Bundesratsbeschluss über die Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages für das Bauhauptgewerbe

Änderung vom 10. Januar 1986

Der Schweizerische Bundesrat

beschliesst:

I

Der Bundesratsbeschluss vom 11. Juni 1985¹⁾ über die Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages (LMV) für das Bauhauptgewerbe wird wie folgt geändert:

Art. 2 Abs. 2

² Die allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen gelten für die Betriebe und selbständigen Akkordanten des Hoch- und Tiefbaus (inkl. Betriebe, welche Abbruch-, Aushub-, Bagger- und Traxarbeiten ausführen), des Zimmerei-, Steinhauer- und Steinbruchgewerbes sowie für die Gerüstbaubetriebe (mit Ausnahme des Kantons Bern) und die Betriebe der Sand- und Kiesgewinnung. Ausgenommen sind:

- a. Betriebe des Grabmal- und Bildhauergewerbes;
- b. Betriebe des Marmor- und Granitgewerbes ohne Betriebe des Granitgewerbes im Kanton Tessin;
- c. die Zimmereibetriebe der Kantone Waadt, Wallis, Neuenburg, Tessin, Genf, Graubünden und Jura sowie des Berner Juras und des französischsprachigen Teils des Kantons Freiburg (nach der im Jahrbuch des Amtes für Informatik und Statistik des Kantons Freiburg veröffentlichten Liste der französisch sprechenden Gemeinden);
- d. Betriebe, die ausschliesslich Arbeiten für den Selbstbedarf oder nur ausnahmsweise für Dritte ausführen.

II

Folgende geänderte Bestimmungen des in der Beilage zum Bundesratsbeschluss vom 11. Juni 1985 wiedergegebenen Gesamtarbeitsvertrages werden allgemeinverbindlich erklärt:

Anhänge

Die Anhänge 1–5 und 10 erhalten die Fassung gemäss Beilage.

¹⁾ BBl 1985 II 421

III

Diese Änderung tritt am 10. Februar 1986 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1987.

10. Januar 1986

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Egli

Der Bundeskanzler: Buser

1037

Anhang Nr. 1 zum LMV
Avenant no 1 à la Convention nationale
Appendice n. 1 al CNM

(Titel/Titre/Titolo)

Der Hinweis auf Artikel 15 LMV fällt weg.

Le renvoi à l'article 15 de la Convention nationale est supprimé.

L'indicazione all'articolo 15 CNM è soppresso.

Kanton Appenzell A. Rh.

(Ziff. 1 und 2)

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 42½ Stunden.
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 47 Stunden.

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern Stadt

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

(Ziff. 1-3, 5, 8 und 9)

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1986 und 1987 42 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt:
1986 und 1987 43¾ Stunden
3. Die tägliche Präsenzzeit, inkl. 15 Minuten bezahlte Znünpause, beträgt:
1986 und 1987 vom 1. Januar bis 14. März und 15. November bis
31. Dezember:
08.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr (Montag bis
Freitag)
vom 15. März bis 14. November:
07.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr (Montag bis
Freitag)

5. Folgende Kompensationstage sind arbeitsfrei und sind mit den entsprechenden Lohnerhöhungen im Stundenlohn abgegolten. Im Monatslohn sind diese Tage bezahlt und werden nicht mit dem Ferienanspruch verrechnet:
1. Mai, Freitag nach Auffahrt (9. Mai 1986, 29. Mai 1987) und 1. August.
Sollte der 1. Mai und/oder der 1. August auf einen arbeitsfreien Tag fallen, legt die Paritätische Berufskommission andere Kompensationstage fest.
8. *(aufgehoben)*
9. An den Vortagen vor allgemeinen Feiertagen wird die Arbeit um 16.00 Uhr eingestellt. Die Ausfallzeit wird mit dem normalen Stundenlohn, wie effektive Arbeitszeit, entschädigt.

Region Bern-Mittelland *(neu)*

Zone I

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Ostermundigen, Papiermühle, Ittigen, Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.

Ausnahme Zimmermeister: Muri-Gümligen, Ostermundigen, Papiermühle.

Zone II

Meikirch, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mirchel, Niederhünigen, Freimettigen, Tägertschi, Häutligen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichtrach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermuhlern, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümli- gen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jaberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüggisberg, Burgstein, Noflen, Kienersrüti, Uttigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rüti, Rüscheegg, Guggisberg, Wahlern (Schwarzenburg), Abligen.

1. Die wöchentlichen Arbeitszeiten sind wie folgt festgelegt:

<i>Zone I</i>	1986 und 1987
Januar und Februar	38¾ Stunden
März	42½ Stunden
April bis Oktober	45 Stunden
November	42½ Stunden
Dezember	38¾ Stunden
Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt	45 Stunden

Zone II

Januar und Februar	38¾ Stunden
März	42½ Stunden
April bis Oktober	45 Stunden
November	42½ Stunden
Dezember	38¾ Stunden
Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt	46 Stunden

Bestimmungen für die Zone I und Zone II

2. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 42½ Stunden.
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
Für jede Arbeit an Samstagen ist vorgängig bei der Paritätischen Berufskommission eine Bewilligung einzuholen. Die Paritätische Berufskommission entscheidet aufgrund der vorgebrachten Begründung nach freiem Ermessen, ob eine Bewilligung erteilt wird oder nicht.
4. Am Vormittag ist die Arbeit um 15 Minuten zu unterbrechen und gilt als Znünpause und nicht als Arbeitszeit. Sie wird aber zum normalen Lohn bezahlt. Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Zustimmung des Vorgesetzten, die Baustelle zu verlassen.
Maschinenisten, Baggerführer, Traxführer, Chauffeure usw. haben die Znünpause in die üblicherweise anfallende Wartezeit zu verlegen.
5. Am Tag vor gesetzlichen Feiertagen und am 1. August ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird zum normalen Lohn bezahlt.
6. Der Freitag nach Auffahrt (9. Mai 1986, 29. Mai 1987) und der Nachmittag des 24. Dezembers sind arbeitsfrei.

Region Bern-Seeland

Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen und Nidau, ohne Stadt Nidau und Tüscherz.

(Ziff. 1 und 2)

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 42½ Stunden.
2. Die wöchentlichen Arbeitszeiten in den Jahren 1986 und 1987 sind wie folgt festgelegt:

Januar bis 15. März	40 Stunden
16. März bis 31. März	42½ Stunden
April bis September	45 Stunden
Oktober	42½ Stunden
November und Dezember	40 Stunden

In dieser Regelung sind der 1. Mai und der Freitag nach Auffahrt je ein nicht zu bezahlender, arbeitsfreier Tag. Die ausfallenden Stunden sind bereits in der übrigen Arbeitszeit kompensiert. Der Tag ist somit nicht als Ferientag anzurechnen.

Region Thun und Umgebung

(Amtsbezirke Thun, Frutigen, Nieder- und Obersimmental und Saanen)

(Ziff. 1)

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 42½ Stunden.

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli (neu)

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 42½ Stunden.
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 47 Stunden.
3. Am Vormittag wird die Arbeit während 15 Minuten unterbrochen. Diese Zeit gilt als bezahlte Znünipause. Während dieser Zeit darf der Arbeitnehmer das Baustellenareal nicht verlassen.
4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann auf begründetes Gesuch hin die Paritätische Berufskommission Ausnahmen bewilligen.
5. Vor gesetzlichen Feiertagen ist eine Stunde früher als üblich und am 1. August um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.
6. Für abgelegene Gebirgsbaustellen und Fremdenkurorte mit Saisonbetrieb können auf Gesuch hin durch die Paritätische Berufskommission mit Bezug auf die Arbeitszeit besondere Regelungen vereinbart werden.

Canton de Fribourg

(Ch. 2)

2. La durée hebdomadaire maximale de travail est de:
1986 et 1987 46 heures

La durée hebdomadaire maximale de travail, de 46 heures, ne doit pas être dépassée. Elle s'étend du lundi au vendredi, le samedi étant chômé.

Le chiffre 3 est réservé.

Kanton Freiburg

(Ziff. 2)

2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt:
1986 und 1987 46 Stunden

Die maximale wöchentliche Arbeitszeit von 46 Stunden darf nicht überschritten werden. Sie geht von Montag bis Freitag, der Samstag ist arbeitsfrei.

Ziffer 3 bleibt vorbehalten.

Canton de Genève

(ch. 3 et 4)

3. Avec l'accord préalable de la Commission paritaire genevoise et dans les limites fixées par la Loi fédérale sur le travail, il peut être dérogé dans les cas d'absolue nécessité suivants:
4. La durée de la pause de midi peut être réduite d'entente entre l'entreprise et son personnel. La Commission paritaire genevoise en est avisée.

Kanton Glarus

(Ziff. 1)

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 42½ Stunden.

Canton du Jura

(1er ch.)

1. La durée hebdomadaire de travail est la suivante:

1986 et 1987	En moyenne annuelle	Au maximum par semaine
Dans les districts de Porrentruy et de Delémont, à l'exception des communes suivantes:		
District de Delémont		
Bourrignon, Ederswiler, Sceut-sur-Glovelier, Mettemberg, Movelier, Pleigne, Rebeuvelier, Saulcy		
District de Porrentruy		
Bure, Damvant, Fahy, Montenol, Montmelon, Réclère, Roche-d'Or, Seleute.....		
	42½ heures	45 heures
Dans le reste du canton	42½ heures	46 heures

Canton de Neuchâtel

1. La durée hebdomadaire de travail en moyenne annuelle est de:
1986 et 1987 42½ heures
2. L'horaire hebdomadaire de travail, réparti sur les cinq premiers jours de la semaine, les chantiers étant fermés le samedi, est fixé chaque année par la Commission paritaire. Sur demande motivée, la Commission paritaire peut accorder des exceptions. Pour le surplus, la loi sur le travail est réservée.

Kanton Schaffhausen

(Ziff. 1, 2, 4 und 6)

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
1986 und 1987 42½ Stunden

Die monatlichen Arbeitszeiten sind wie folgt festgelegt:

	1986	1987
Januar	176 Stunden	168 Stunden
Februar	160 Stunden	160 Stunden
März	178,5 Stunden	187 Stunden
April	198 Stunden	198 Stunden
Mai	189 Stunden	180 Stunden
Juni	189 Stunden	198 Stunden
Juli	207 Stunden	207 Stunden
August	189 Stunden	189 Stunden
September	198 Stunden	198 Stunden
Oktober	207 Stunden	187 Stunden
November	160 Stunden	168 Stunden
Dezember	184 Stunden	184 Stunden
Total pro Jahr	2235,5 Stunden	2224 Stunden

Im Verlaufe des Jahres 1986 ergibt sich eine Plusstundenzahl von 19,5 Stunden. Diese Zeit wird angerechnet für den 2. Januar und für den 9. Mai 1986. Diese beiden Tage sind daher arbeitsfrei, vorgeholt und entschädigt. Sie können demnach nicht als Ferientage berechnet werden.

Im Verlaufe des Jahres 1987 ergibt sich eine Plusstundenzahl von 8 Stunden. Diese Zeit wird angerechnet für den 29. Mai 1987. Dieser Tag ist somit arbeitsfrei, vorgeholt und bezahlt und kann nicht von den Ferien in Abzug gebracht werden.

Begründete Änderungen sind der Paritätischen Berufskommission einzureichen.

2. Die wöchentliche Höchst-arbeitszeit in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 45 Stunden.
4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei
Bei Kontrollen über Samstagarbeit werden Betriebe beim ersten Vergehen mit Fr. 500.-, beim zweiten mit Fr. 2000.- und beim dritten mit Fr. 5000.- gebüsst. Sämtliche Bussenverfügungen werden dem Arbeits- und Berufsbildungsamt des Kantons Schaffhausen schriftlich mitgeteilt. Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

6. Überzeit-, Nacht-, Samstags- und Sonntagsarbeit ist im voraus an die von der Paritätischen Berufskommission bezeichnete Stelle zu melden, ausgenommen in unvorhergesehenen Fällen. Für Nacht- und Sonntagsarbeit ist zudem die Bewilligung des kantonalen Arbeitsinspektorates erforderlich.

Kanton Solothurn

(ohne Bezirke Dorneck-Thierstein)

(Ziff. 1 und 2)

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 42½ Stunden.
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 45 Stunden.

Kanton Thurgau

(Ziff. 1, 2 und 4)

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 42½ Stunden.
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit in den Jahren 1986 und 1987 beträgt 45 Stunden.
4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
Bei Kontrollen über Samstagsarbeit können Betriebe bei Nichteinhaltung bis zu Fr. 2000.– gebüsst werden, unter gleichzeitiger Mitteilung an:
 - Arbeits- und Berufsbildungsamt des Kantons Thurgau
 - Baudepartement des Kantons Thurgau
 - Industrie- und Gewerbeinspektorat des Kantons ThurgauDie Bussengelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

(Ziff. 5 und 6 neu)

5. Am Vorabend vor gesetzlichen Feiertagen (ausgenommen vor dem 1. Mai) wird der Arbeitsschluss um eine Stunde vorgelegt. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.
6. Überzeit-, Nacht-, Samstags- und Sonntagsarbeit ist im voraus an die von der Paritätischen Berufskommission bezeichnete Stelle zu melden, ausgenommen in unvorhergesehenen Fällen.

Cantone Ticino

(cif. 1.1.)

1.1. La durata settimanale del lavoro, ripartita su 5 giorni, è così fissata:

	1986	1987
a. dal 1° gennaio al 28 febbraio	ore 40	ore 40
b. dal 1° marzo al 31 ottobre	ore 45	ore 45
c. dal 1° novembre al 31 dicembre	ore 40	ore 40

Canton du Valais

(ch. 3 nouveau)

3. Le travail du samedi est complètement supprimé.

Kanton Wallis

(Ziff. 3 neu)

3. Die Samstagarbeit ist gänzlich eingestellt, und die Baustellen bleiben an diesem Wochentag geschlossen.

Canton de Vaud

(ch. 6)

6. Le supplément de 9 h. 55 permet la compensation d'un jour chômé en fin d'année.

Kanton Zürich

(Ziff.1 und 2)

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt in den Jahren 1986 und 1987 beträgt im ganzen Kanton 42 Stunden.

2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt:

In der Stadt Zürich und in Zollikon

1986 44½ Stunden

1987 44 Stunden

Im übrigen Kantonsgebiet

1986 45 Stunden

1987 44 Stunden

(Ziff. 3 neu)

3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.

Anhang Nr. 2 zum LMV

Avenant no 2 à la Convention nationale

Appendice n. 2 al CNM

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern-Stadt (neu)

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

	Lohnklassen		
	A	B	C
	Fr.	Fr.	Fr.
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	16.87	15.67	13.73
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	15.18	14.10	12.36

Region Bern-Mittelland (neu)

Zone I

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Ostermundigen, Papiermühle, Ittigen, Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.

Ausnahme Zimmermeister: Muri-Gümligen, Ostermundigen, Papiermühle.

Zone II

Meikirch, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mirchel, Niederhünigen, Freimettigen, Tägertschi, Häutligen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichtrach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermuhlern, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümli- gen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jaberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noflen, Kienersrüti, Uttigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rüti, Rüscheegg, Guggisberg, Wahlern (Schwarzenburg), Albligen.

Zone I

	Vorarbeiter	Lohnklassen		
	Fr.	A	B	C
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Die Durchschnitts-Stundenlöhne be- tragen	17.85	16.50	15.27	13.41
Die Mindest-Stundenlöhne betragen . .		14.85	13.74	12.07

Landesmantelvertrag für das Bauhauptgewerbe

	Vorarbeiter Fr.	Lohnklassen		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
Zone II				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	17.70	16.35	15.10	13.28
Die Mindest-Stundenlöhne betragen ..		14.71	13.59	11.95

Region Bern-Seeland

(Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen und Nidau, ohne Stadt Nidau und Tüscherz)

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	17.91	16.68	15.49	13.61
Die Mindest-Stundenlöhne betragen ..		15.14	14.06	12.39
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3384.—	3152.—	2928.—	2572.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen ..		2861.—	2657.—	2342.—

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	17.85	16.35	15.16	13.34
Die Mindest-Stundenlöhne betragen ..	16.35	14.72	13.65	12.01
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3470.—	3178.—	2947.—	2593.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen ..	3178.—	2861.—	2653.—	2334.—

Canton du Jura (*nouveau*)

	Chef d'équipe Fr.	Classes de salaire		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants	18.—	16.80	15.45	13.60
Les salaires moyens mensuels dans tout le canton sont les suivants	3400.—			
Les salaires minimums à l'heure dans tout le canton sont les suivants		15.15	13.95	12.25

Canton de Neuchâtel*(1er ch.)*

	Chef d'équipe Fr.	Classes de salaire		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
1. Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants	18.31	16.84	15.66	13.77
Les salaires minimums à l'heure dans tout le canton sont les suivants	16.48	15.16	14.09	12.39
Les salaires des carreleurs et des tailleurs de pierre sont de 20 ct. supérieurs à ceux de la classe de salaire A.				
Les salaires moyens mensuels dans tout le canton sont les suivants	3460.—			

Canton du Valais

1. Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants
	18.20	16.80	15.50	13.60
- Les salaires moyens mensuels dans tout le canton sont les suivants
	3500.—			
2. En dérogation à l'article 16 de la convention nationale, les salaires moyens par entreprise et par heure effective de travail dans les carrières et les ardoisières sont fixés comme suit et sont incorporés dans les classes de salaires suivantes:

		Classes de salaire		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
Chef d'équipe	salaire moyen	18.20		
Mineur qualifié et tailleur de pierre titulaire d'un certificat de capacité ou d'une qualification équivalente	salaire moyen	16.80		
Tailleur de pierre	salaire moyen		15.50	
Trancheur, tailleur d'ardoise	salaire moyen			14.45
Aide-mineur	salaire moyen			13.95
Manœuvre	salaire moyen			13.60

Kanton Wallis

	Vorarbeiter Fr.	Lohnklassen		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
1. Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.20	16.80	15.50	13.60
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3500.—			
2. In Abweichung des Artikels 16 des Landesmantelvertrages wurden die Durchschnittslöhne pro Unternehmung und pro effektive Arbeitsstunde in den Stein- und Schieferbrüchen wie folgt festgesetzt und in folgende Lohnklassen eingegliedert:				

Vorarbeiter	Durchschnittslohn	Lohnklassen		
		A Fr.	B Fr.	C Fr.
Berufsmineur und Steinmetz im Besitze eines Fähigkeitszeugnisses oder einer gleichwertigen Qualifizierung	Durchschnittslohn	18.20		
Steinmetz	Durchschnittslohn	16.80		
Zuschneider,	Durchschnittslohn		15.50	
Schiefersteinmetz	Durchschnittslohn			14.45
Hilfsmineur	Durchschnittslohn			13.95
Handlanger	Durchschnittslohn			13.60

Canton de Vaud (nouveau)

- En dérogation à l'article 16.1 de la Convention nationale, les trois classes de salaires sont définies comme suit:
 - Classe de salaires A: Travailleurs titulaires d'un certificat de capacité (fin d'apprentissage) ou d'une attestation équivalente au sens de l'article 43 de la loi sur la formation professionnelle.
 - Classe de salaires B: Travailleurs sans certificat de capacité occupés à des travaux professionnels.
 - Classe de salaires C: Manœuvres et travailleurs auxiliaires.

2. Les salaires moyens sont les suivants dans tout le canton:
Chef d'équipe, classes de salaires A, B, C	Fr. 18.30 par heure
ou Fr. 3550.- par mois
Classe de salaires A	Fr. 17.10 par heure
Classe de salaires B	Fr. 15.95 par heure
Classe de salaires C	Fr. 13.90 par heure
3. Machinistes (en dérogation à l'art. 16.1 de la Convention nationale):
- 3.1. Les salaires horaires minimaux des machinistes sont fixés comme suit:
- 3.1.1. Conducteurs de grue à tourelles et conducteurs de trax de 1 m³ et au-dessus et de dumpers de 5 m³ et au-dessus ayant suivi avec succès le cours de prévention des accidents:
- pendant la 1 ^{re} année de pratique	Fr. 15.50
- pendant la 2 ^e année de pratique	Fr. 16.05
- pendant la 3 ^e année de pratique	Fr. 16.50
- dès la 4 ^e année de pratique, ou dès la 3 ^e année de pratique
si les machinistes ont suivi avec succès le cours de perfectionnement	Fr. 17.35
- 3.1.2. Conducteurs de graders (niveleuses), de scrapers de 6 m³ et au-dessus et de pelles mécaniques de 500 litres et au-dessus ayant suivi avec succès le cours de prévention des accidents:
- pendant la 1 ^{re} année de pratique	Fr. 16.—
- pendant la 2 ^e année de pratique	Fr. 16.55
- pendant la 3 ^e année de pratique	Fr. 17.—
- dès la 4 ^e année de pratique, ou dès la 3 ^e année de pratique
si les machinistes ont suivi avec succès le cours de perfectionnement	Fr. 17.65
- 3.1.3. Conducteurs d'une des catégories ci-dessus porteurs de l'autorisation provisoire de conduire:
- pendant les 6 premiers mois d'occupation	Fr. 13.90
- dès le 7 ^e mois d'occupation jusqu'au moment où ils auront
suivi avec succès le cours de prévention des accidents	Fr. 14.85
- 3.1.4. Conducteurs de rouleaux compresseurs de plus de 2,5 tonnes ayant suivi avec succès le cours de prévention des accidents:
- pendant la 1 ^{re} année de pratique	Fr. 14.95
- pendant la 2 ^e année de pratique	Fr. 15.50
- pendant la 3 ^e année de pratique	Fr. 15.95
- dès la 4 ^e année de pratique, ou dès la 3 ^e année de pratique
si les machinistes ont suivi avec succès le cours de perfectionnement	Fr. 16.80
- Le conducteur de rouleau porteur d'un certificat de capacité professionnelle de mécanicien bénéficie d'un supplément de salaire de 50 centimes à l'heure.

Anhang Nr. 3 zum LMV

Avenant no 3 à la Convention nationale

Appendice n. 3 al CNM

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern-Stadt

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

1. *Teerzulagen*

Eine Teerzulage von 50 Rappen pro Stunde erhält der Arbeitnehmer, sofern er als Teerkocher, Pumpenbediener, Brauseführer oder Flankierer mit flüssigem Kalt- oder Heissteer sowie Lackbitumen in Berührung kommt.

Beim Einbau von Belagsmischgut wird keine Zulage bezahlt, ausgenommen an Arbeitnehmer, welche Arbeiten gemäss Absatz 1 ausführen.

Der Mannschaft, die mit flüssigem Teer oder Lackbitumen in Berührung kommt, sind überdies Arbeitsstiefel zur Verfügung zu stellen.

2. *Kompressorzulagen*

Für die Bedienung von Pressluftschlämmern wird, wenn die Arbeit länger als eine Stunde dauert, ein Zuschlag von 50 Rappen pro Stunde zum Bauarbeiterlohn (Lohnklasse C) bezahlt.

Von der Berechtigung ausgenommen sind die ausdrücklich als Mineure oder Maschinisten angestellten Arbeitnehmer.

Canton de Genève

(ch. 4)

4. Les suppléments de salaire suivants sont dus pour l'emploi régulier d'outillage pneumatique ou électrique:

marteau pneumatique Fr. 2.03 par heure

pervibrateur-aiguille de plus de 50 mm et

ponceuse à sec sur pierre et béton Fr. 1.62 par heure

L'entreprise fournit un tablier de cuir, des gants et un masque de protection.

Canton de Neuchâtel (*nouveau*)

1. Le travail de nuit est le travail effectué en plus de l'horaire journalier, entre 20 h. 00 et 06 h. 00. Il donne droit à un supplément de 50 pour cent.
2. Le supplément pour le travail effectué du samedi à 17 h. 00 au lundi à 06 h. 00 et un jour férié légal ou usuel (de 00 h. 00 à 24 h. 00) mentionné dans l'avenant n° 5 est de 100 pour cent.
3. Lorsqu'un travailleur est occupé occasionnellement, pendant plus d'une heure au marteau pneumatique de plus de 30 kg, il a droit à un supplément de salaire de 50 centimes à l'heure. Le travailleur de classe C qui a un salaire supérieur de 50 centimes au salaire moyen conventionnel n'a pas droit à ce supplément.
4. Le supplément de salaire est de 100 pour cent pour le travail dans les fosses usagées.
5. Les suppléments de salaire ne doivent pas être convertis en heures (salaires horaires) et doivent figurer séparément sur les décomptes de salaires.

Canton de Vaud (*nouveau*)

1. Les heures supplémentaires sont celles ordonnées et exécutées en plus de l'horaire conventionnel, alors que le travailleur accomplit sa journée complète de travail. Elles donnent droit aux suppléments suivants:
 - 25 pour cent pour le travail entre 6 heures et 20 heures;
 - 50 pour cent pour le travail entre 20 heures et 6 heures;
 - 100 pour cent pour le travail du samedi à 17 heures au lundi à 6 heures, ou pendant les jours fériés conventionnels.Lorsqu'une entreprise est amenée à faire des heures supplémentaires, notamment dans une période de chômage, les heures supplémentaires peuvent être compensées par un congé équivalent, sans supplément.
2. Les heures déplacées sont celles ordonnées et exécutées en dehors de l'horaire conventionnel normal et équivalant à une journée complète de travail. Elles donnent droit aux suppléments suivants:
 - 50 pour cent pour le travail entre 20 heures et 6 heures, lorsque la durée totale du travail n'excède pas une semaine;
 - 25 pour cent pour le travail entre 20 heures et 6 heures, lorsque ce travail dure jusqu'à quatre semaines;
 - 10 pour cent pour le travail entre 20 heures et 6 heures, lorsque ce travail dure plus de quatre semaines;
 - 50 pour cent pour le travail du samedi à 17 heures au lundi à 6 heures.

3. Les heures compensatoires sont celles exécutées pour remplacer un congé individuel et exceptionnel. Les heures d'entretien sont celles consacrées au nettoyage, à l'entretien ou à la remise en état du matériel mécanique, qui ne peuvent pas être exécutées durant l'horaire normal. Les heures compensatoires et les heures d'entretien ne donnent droit à aucun supplément.
4. Lors du travail dans l'eau ou dans la vase le supplément est de 50 centimes à l'heure au moins, lorsque seuls les pieds sont immergés.
5. Le travail au marteau piqueur de 15 kg et plus ainsi qu'aux dames pneumatiques qui lui sont adaptées donne droit à un supplément de 60 centimes à l'heure.

Kanton Zürich (neu)

1. Bei einer Dauer der Nacharbeit bis zu einer Woche ist in der Stadt Zürich und in Zollikon ein Lohnzuschlag von 75 Prozent auszurichten.
2. Für Samstagsarbeit ist folgender Lohnzuschlag auszurichten:
50 Prozent in der Stadt Zürich und in Zollikon;
25 Prozent im übrigen Kantonsgebiet.
3. Für Sonntagsarbeit ist in der Stadt Zürich und in Zollikon ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.
4. Für Arbeit im Wasser oder im Schlamm ist ein Erschwerniszuschlag von 25–50 Prozent zu entrichten.
Für Wasserarbeit in Fäkalien-Abwasserkanälen: 50–100 Prozent, je nach Verhältnissen.
5. Überzeit-, Nacht-, Samstags- und Sonntagsarbeit sind nur ausnahmsweise und in dringenden Fällen zulässig. Der Arbeitgeber hat entsprechende Bewilligungen rechtzeitig einzuholen.
 - 5.1. Für Samstagsarbeit ist von den zuständigen Vertragsparteien bis spätestens am Vortag 12.00 Uhr eine Bewilligung einzuholen.
 - 5.2. Für Nacht- und Sonntagsarbeit ist sowohl von der Paritätischen Berufskommission als auch von den zuständigen kantonalen Behörden eine Bewilligung einzuholen.

Anhang Nr. 4 zum LMV

Avenant no 4 à la Convention nationale

Appendice n. 4 al CNM

Kanton Appenzell A. Rh.

1. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung in einem Restaurant beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 9.–. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung auf der Baustelle beträgt die Entschädigung Fr. 5.50.

Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort am Geschäftsdomizil zu begeben und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.

2. Für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.50 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.25 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.15 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Wenn im Auftrag des Arbeitgebers in seinem Auto Mannschaftstransporte ausgeführt werden, ist der Chauffeur für die Fahrzeit ohne jeden Zuschlag zu entschädigen.

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern Stadt

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

(Ziff. 2)

2. *Wegzulagen*

Beträgt die Distanz vom Wohnort zur Arbeitsstelle mehr als 2 km und wird der Arbeitnehmer nicht von der Arbeitgeberfirma kostenlos transportiert, sind folgende Wegzulagen auszurichten:

0 bis 2 km	keine Entschädigung
2 bis 4 km	20 Rappen pro Stunde
4 bis 5 km	25 Rappen pro Stunde
5 bis 6 km	30 Rappen pro Stunde
6 bis 7 km	35 Rappen pro Stunde
7 bis 8 km	40 Rappen pro Stunde

über 8 km werden die effektiven Fahrspesen vergütet.

Den einzelnen Betrieben ist es freigestellt, die Distanz nach Koordinaten oder mit dem Massstab zu messen. Es darf im gleichen Unternehmen jeweils nur ein System zur Anwendung kommen.

Region Bern-Mittelland (neu)

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Ostermundigen, Papiermühle, Ittigen, Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.

Ausnahme Zimmermeister: Muri-Gümligen, Ostermundigen, Papiermühle.

Meikirch, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mirchel, Niederhünigen, Freimettigen, Tägertschi, Häutligen, Schlosswil, Grossehöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichtlach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermuhlern, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümli- gen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jaberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noflen, Kienersrüti, Uttigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rüti, Rüscheegg, Guggisberg, Wahlern (Schwarzenburg), Albligen.

1. Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 9.– pro Tag bezahlt. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Standort (Werkhof) der Firma entfernt ist, wobei auch die Distanz zum Wohnort mindestens so gross sein muss.
2. Bei abgesprochenen Personentransporten mit firmeneigenen Fahrzeugen, ausserhalb der Arbeitszeit, hat der Chauffeur Anspruch auf den Lohn.
3. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. -.50 pro Kilometer
Motorrad	Fr. -.25 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. -.15 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli (neu)

1. Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause oder am üblichen Kostort einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung, die er voll zu bezahlen hat. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 9.– pro Tag bezahlt. Eine Barentschädigung anstelle der offerierten Verpflegung kann nicht verlangt werden; vorbehalten sind Fälle, in denen eine ärztliche Verordnung vorgewiesen wird (Diät usw.). Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Sitz der Firma entfernt ist, oder auch bei kürzerer Distanz, wenn erschwerte Verhältnisse vorliegen.
2. Benützt ein Arbeitnehmer auf ausdrücklichen Wunsch des Arbeitgebers sein eigenes Fahrzeug zu betrieblichen Zwecken, wird ihm folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

Canton de Genève

(ch. 5 et 13)

5. Pour les travaux s'étendant sur plusieurs kilomètres, le chantier est subdivisé en sections de 2 km. La Commission paritaire genevoise est compétente.
13. Les carreleurs ont droit aux indemnités suivantes:
 - 13.1. Il n'est payé ni indemnité de subsistance ni indemnité de transport dans la zone 1 (0 à 3 km) fixée dans le plan admis par les métiers du bâtiment (édition 1966).
 - 13.2. Une indemnité équivalent à la carte journalière des transports publics est payée dans la zone 2 (zone de 3 à 4 km).
 - 13.3. Au-delà de la zone 2, une indemnité équivalent à la carte journalière des transports publics est payée ainsi qu'une indemnité de subsistance de fr. 8.50 par jour.
 - 13.4. Pour une demi-journée de travail, même dans la zone 3 (au-delà de 4 km), seuls les frais de transport sont dus. Toutefois, si l'ouvrier est tenu de rester sur le chantier en vue de la reprise éventuelle du travail, il reçoit également l'indemnité de subsistance.

Kanton Glarus (neu)

1. Wenn es dem Arbeitnehmer zufolge Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, mit einem öffentlichen Verkehrsmittel, einem vom Arbeitgeber gestellten oder einem eigenen Fahrzeug das Mittagessen zu Hause bzw. am üblichen Kostort einzunehmen, so wird als Auslagenersatz Fr. 8.50 für diejenigen Arbeitnehmer vergütet, die sich während der Versetzung im Restaurant verpflegen, und Fr. 6.– für solche, die sich auf der Baustelle selbst verpflegen.
2. Der Auslagenersatz ist dann geschuldet, wenn zur Einnahme des Mittagessens zu Hause oder am üblichen Kostort nicht die nötige Zeit zur Verfügung steht, um rechtzeitig zur Arbeitsstelle zurückzukehren.
3. Der Auslagenersatz gemäss Ziffer 1 ist nicht geschuldet, wenn dem Arbeitnehmer die Möglichkeit geboten wird, am auswärtigen Arbeitsort in einer Kantine oder einer Essbaracke des Unternehmers oder in einem Restaurant eine gleichwertige Mahlzeit zum gleichen Preise einzunehmen, wie sie dem Arbeitnehmer in der Kantine des üblichen Kostortes abgegeben wird.
4. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Fahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Weigert sich der Arbeitnehmer, bei angeordneten Fahrten weitere Arbeitskollegen in seinem Auto mitzuführen, werden ihm nur 40 Rappen pro Kilometer entschädigt. Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützende Transportmittel.
5. Arbeitnehmer, die im Auftrag des Betriebes Personentransporte ausführen, werden pro Fahrt wie folgt entschädigt: Die ersten 15 Minuten werden nicht bezahlt. Bei 20 Minuten und mehr, d. h. bis zu einer halben Stunde, Fr. 7.–; pro weitere Viertelstunde Fr. 3.50. Voraussetzung für diese Entschädigung ist, dass die Arbeit auf der Arbeitsstelle pünktlich aufgenommen wird.

Canton du Jura (nouveau)

1. Le travailleur déplacé en dehors du lieu de travail où il a été engagé a droit à une indemnité pour les frais que lui occasionne le fait de ne pouvoir prendre son repas de midi à son ordinaire; cette indemnité est la suivante pour un repas principal:

- dans un restaurant, une cantine ou une pension Fr. 9.50
- dans une baraque ou sur le chantier Fr. 7.—

Aucune indemnité n'est due si le travailleur a la possibilité d'être à son ordinaire au moins 40 minutes pendant la pause de midi, celle-ci ne devant pas dépasser 1 heure et demie.

2. En outre, le travailleur a droit au remboursement des frais de transport. Le montant de l'indemnité due pour l'utilisation par le travailleur d'un véhicule à moteur en propre, sur demande de son employeur, est fixé comme suit:

Automobile.....	50 centimes par kilomètre
Moto.....	30 centimes par kilomètre
Cyclomoteur.....	20 centimes par kilomètre

Le travailleur est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.

Cette indemnité n'est pas due si l'employeur ou le maître de l'ouvrage organise lui-même le transport.

3. En cas de grand déplacement, c'est-à-dire lorsque le travailleur n'a pas la possibilité de rentrer chaque soir à son domicile, il a droit au remboursement des frais effectifs de transport une fois par semaine ainsi qu'à une chambre (ou dortoir) et une pension convenables.

Canton de Neuchâtel (nouveau)

Les indemnités sont les suivantes:

1. Pour un repas principal: Fr. 9.—.

Cette indemnité ne doit pas être considérée comme un supplément de salaire. Elle doit être utilisée pour se nourrir convenablement et suffisamment (si possible un repas chaud, éventuellement au moyen de cantines personnelles portatives).

L'indemnité du repas de midi n'est pas due si l'entreprise fournit à ses frais un repas convenable et suffisant (si possible chaud), si le travailleur refuse le repas fourni par l'entreprise ou si le travailleur a la possibilité d'être à son domicile au moins quarante minutes pendant la pause de midi (le temps de déplacement non payé à midi ne devant pas dépasser un quart d'heure par voyage et la pause de midi ne devant pas dépasser

une heure et demie sauf exception approuvée par la Commission paritaire).

2. Pour l'utilisation par le travailleur d'un véhicule personnel, sur demande de son employeur:
Automobile 55 centimes par kilomètre
Moto 25 centimes par kilomètre
Cyclomoteur 15 centimes par kilomètre
Le travailleur est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.
3. En dérogation à l'article 21 de la Convention nationale, le temps de transport résultant de déplacements et dépassant 45 minutes par jour est indemnisé sur la base du salaire normal sans supplément.

Kanton Schaffhausen

(Ziff. 1)

1. Bei Arbeiten auf auswärtigen Arbeitsorten wird dem Arbeitnehmer Fr. 9.50 für das Mittagessen vergütet. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur Arbeitnehmer, deren Baustelle mehr als 5 km Radius von der Hauptpost des Geschäftsdomicils liegt, wobei die Distanz zum Wohnort des Arbeitnehmers ebenfalls so gross sein muss. Den Arbeitgebern wird empfohlen, anstelle der Auszahlung einer Mittagsentschädigung für die Abgabe einer ausreichenden warmen Mahlzeit besorgt zu sein. Das Anrecht auf die Mittagsentschädigung entfällt für diejenigen Arbeitnehmer, die es vorziehen, durch Benützung des allfällig von der Firma zur Verfügung gestellten Fahrzeuges das Mittagessen am üblichen Kostort einzunehmen.

Canton de Vaud

(ch. 2)

2. L'utilisation de véhicules à moteur est indemnisée comme suit:
Voiture automobile légère 60 centimes par kilomètre
Motocyclette 30 centimes par kilomètre
Véломoteur 20 centimes par kilomètre

Anhang Nr.5 zum LMV

Avenant no 5 à la Convention nationale

Appendice n.5 al CNM

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern-Mittelland (neu)

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Ostermundigen, Papiermühle, Ittigen, Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.

Ausnahme Zimmermeister: Muri-Gümligen, Ostermundigen, Papiermühle.

Meikirch, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mirchel, Niederhünigen, Freimettigen, Tägertschi, Häutligen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichtlach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermuhlern, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümli- gen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jaberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noflen, Kienerstrüti, Uttigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rüti, Rüscheegg, Guggisberg, Wahlern (Schwarzenburg), Albligen.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli (neu)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Canton de Genève

Les jours fériés donnant droit à l'indemnité sont les suivants:

Nouvel an, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, Ascension, lundi de Pentecôte, Jeûne genevois, Noël et 31 décembre.

Pour tous les ouvriers saisonniers, la perte de salaire résultant de l'arrêt du travail pendant les jours fériés légaux est compensée, en dérogation à l'article 24.1 de la Convention nationale, par une indemnité globale allouée aux intéressés en fin d'année ou au moment de leur départ.

Canton de Neuchâtel (*nouveau*)

Les jours fériés donnant droit à l'indemnité sont les suivants:

1^{er} janvier, 2 janvier, 1^{er} mars, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, Ascension, lundi du Jeûne et Noël.

En dérogation à l'article 24.4 de la Convention nationale, les travailleurs saisonniers qui ont travaillé toute la saison et qui restent au service de leur employeur jusqu'à l'expiration de leur autorisation de séjour ont droit à l'indemnisation des jours fériés tombant dans les 30 jours suivant la fin de leur emploi, mais au maximum 2 jours fériés. Restent réservés les jours fériés tombant dans une période de vacances.

Kanton Schaffhausen

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, Weihnachten, Stephanstag.

Der Berchtoldstag (2. Januar) und der 1. Mai gelten als Ruhetag und sind nicht bezahlt. Der Berchtoldstag darf nicht als Ferientag angerechnet werden.

Massgebend für die Berechnung der Feiertagsentschädigung sind die ausfallenden Normalarbeitsstunden.

Anhang Nr. 10 zum LMV

Avenant no 10 à la Convention nationale

Appendice n. 10 al CNM

Cantone Ticino (*nuovo*)

La Commissione Paritetica Cantonale può stabilire un periodo di vacanza obbligatorio fino a un massimo di due settimane. La decisione dovrà essere comunicata alle imprese entro la fine di marzo di ogni anno.

Bundesratsbeschluss über die Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages für das Bauhauptgewerbe Änderung vom 10. Januar 1986

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1986
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	04
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	04.02.1986
Date	
Data	
Seite	281-307
Page	
Pagina	
Ref. No	10 049 908

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.